

# **NICHT HINNEHMEN! - WOHNUNGSLOSIGKEIT IN THÜRINGEN**

**Fachtag Wohnungslosigkeit, 19. Juni 2023**

**Jutta Henke**

**Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung, GISS**

# DIE GESELLSCHAFT FÜR INNOVATIVE SOZIALFORSCHUNG UND SOZIALPLANUNG (GISS)

- **Bundesweite Erhebungen für die Wohnungslosenberichterstattung des Bundes (BMAS 2022, Forschungsberichte 605 und 606, und 2024)**
  - ▶ Bundesweite Zählung und Befragung von verdeckt Wohnungslosen und Wohnungslosen ohne Unterkunft (gemeinsam mit Kantar Public)
- **Befragung von verdeckt Wohnungslosen und Wohnungslosen ohne Unterkunft in Nordrhein-Westfalen (MAGS) (2021), Befragung von Wohnungslosen in Köln (lfd.)**
- **Evaluationen von Modellprojekten, z. B. für zugewanderte Familien, Housing First**
- **Wissenschaftliche Begleitung zur Weiterentwicklung von Wohnungsnotfallhilfen: Länder (BY, HB, HH, Hessen, NRW, RP), Kommunen und freie Träger**
  - ▶ U. a. Begleitung der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ NRW, Konzeptentwicklung Housing First Bayern, Wohnungsnotfallberichterstattung Hessen

# Wo STEHEN DIE WOHNUNGSNOTFALLHILFEN IN DEUTSCHLAND HEUTE?

# DER BLICK AUF DAS PROBLEM VERÄNDERT SICH.

## 🔄 Die Menschenrechtliche Perspektive gewinnt an Bedeutung

- ▶ UN-BRK, Teilhabe und Inklusion, Recht auf Wohnen und auf die Bereitstellung von Wohnraum ausgerichtete, integrierte nationale Obdachlosenstrategien, Verletzung der Menschenwürde durch Wohnungslosigkeit

## 🔄 „Ambulantisierung“ und wohnortnahe Hilfen

- ▶ haben gezeigt, dass Hilfen außerhalb von Einrichtungen möglich sind

## 🔄 Mehr Beteiligung

- ▶ Orientierung an Zielen und Wünschen der Betroffenen – ganz vorn: die eigene Wohnung

➔ **Wohnungslosigkeit ist nicht naturgegeben, unveränderbar, schicksalhaft, sondern eine veränderbare, der sozialpolitischen Intervention zugängliche Lebenslage**

# WOHNUNGSLOSIGKEIT ALS LÖSBARES PROBLEM – DER UNTERSCHIED UMS GANZE

- 🏠 „Europäische Plattform zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit“: Wohnungslosigkeit bis 2030 beenden
- 🏠 Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung: Wohnungslosigkeit bis 2030 beenden ... Wohnungsbau, Housing First für junge Erwachsene, Heilungsfristen bei fristloser Kündigung wiederherstellen
- 🏠 Nationaler Aktionsplan – bis Ende des Jahres 2023
- 🏠 Z.B. Aktivitäten der Länder
  - ▶ NRW-Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“: Landespolitik setzt politisches Zeichen: Wohnungslosigkeit nicht hinnehmen
  - ▶ Z.B. Housing-First-Initiativen der Länder – Zugänge zu Beratung und Wohnraum für Menschen schaffen, die am Wohnungsmarkt weitgehend chancenlos sind

# EIN SEITENBLICK AUF DIE ZAHLEN (STATISTISCHES BUNDESAMT UND GISS/KANTAR 2022)

- **Bundesweit am 31.1.2022 insgesamt: 263.000 Personen**
  - **Institutionell untergebrachte Wohnungslose 178.000 Personen**
  - **Wohnungslose ohne Unterkunft: 37.400 Personen**
    - ▶ Zuzüglich: 1.100 mit Eltern(-teilen) auf der Straße lebende Kinder
  - **Verdeckt Wohnungslose: 49.300 Personen**
    - ▶ Zuzüglich: 5.500 mit Eltern(-teilen) verdeckt wohnungslose Kinder
  - **Thüringen grob geschätzt am 31.1.2022 → ca. 1.400 Wohnungslose**
    - 940 gemeldete Wohnungslose in Unterbringung
    - Ca. 450 ohne institutionelle Unterbringung
    - Ca. 80 % in den TOP 4: Erfurt, Jena, Saalfeld-Rudolstadt, Weimar
- Doppelt erfasst:  
**8.800 Personen**

# WAS WISSEN WIR ÜBER WOHNUNGSLOSIGKEIT?

# WAS WISSEN WIR – UND WO SIND ANSATZPUNKTE FÜR VERBESSERUNGEN?

## 🔍 Die Heterogenität der Lebenslagen wohnungsloser Menschen wird oft unterschätzt.

- ▶ Etwa die Hälfte verliert die Wohnung, die andere Hälfte ist bereits wohnungslos
- ▶ Viele Teilgruppen in unterschiedlichen Lebenslagen, die unterschiedliche Interventionen erfordern
  - Alleinstehende Männer
  - Alleinerziehende, eine Gruppe mit hohen Risiken
  - Entlassung aus Institutionen: Care Leaver, Haft, Psychiatrie
  - Zuwanderung: Geflüchtete mit Anerkennung, aber ohne Wohnung
  - EU-Bürgerinnen und -Bürger ohne Sozialleistungsansprüche
  - Kinder

# MANCHE GEWISSHEITEN SIND TRÜGERISCH

- **Wohnungslose Männer sitzen hinterm Bahnhof.** Aber manche von ihnen haben eine Wohnung. Und viele ohne Wohnung sieht man nicht.
- **Wohnungslosigkeit ist ein Problem der Städte.** Ja, aber auch im ländlichen Raum entsteht Wohnungslosigkeit.
- **Wohnungslosigkeit ist ein Problem von Alleinstehenden** – ja, aber der Anteil der Familien wächst. Alleinerziehende sind überdurchschnittlich vertreten.
- **Wohnungslosigkeit ist ein Männerproblem.** Ja, aber unter den ganz jungen Wohnungslosen sind den Frauen in der Überzahl.
- **Frauen versorgen sich in gewaltgeprägten Mitwohnverhältnissen.** Ja: Sie wählen häusliche Gewalt als kleineres Übel. Denn die Gewalt auf der Straße ist schlimmer.
- **Die meisten Wohnungslosen sind suchtkrank. Oder psychisch krank.** Ja. Aber unter den Gruppen von Wohnungslosen gibt es große Unterschiede. Und viele sind gesund.

# VIELE RISIKOFAKTOREN – URSACHEN UND VERLAUF VON WOHNUNGSLOSIGKEIT

- **Mietschulden und Mietzahlungsschwierigkeiten sind der häufigste Anlass für einen Wohnungsverlust**
  - ▶ 85 % der Fälle bei den Präventionsstellen (BMAS 2019)
  - ▶ 52 % der Wohnungslosen ohne Unterkunft/der verdeckt Wohnungslosen in NRW (MAGS 2022)
- **Individuelle Risikofaktoren**
  - ▶ Biografische Einschnitte und persönliche Krisen,
  - ▶ Sozialleistungsbezug oder Mischeinkommen aus verschiedenen und/oder wechselnden Quellen,
  - ▶ gesundheitliche Einschränkungen (z. B. Depressionen im Vorfeld einer Wohnkrise)

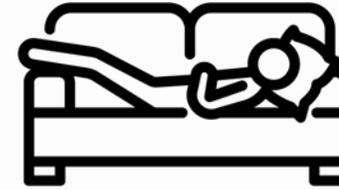
# VIELE RISIKOFAKTOREN – MIETSCHULDEN SIND DER HÄUFIGSTE ANLASS FÜR EINEN WOHNUNGSVERLUST

- 🔗 **Unnötige Wohnungsverluste an den Hilfesystemen vorbei**
  - ▶ Wer kann, versorgt sich zunächst im sozialen und räumlichen Nahbereich und prekär in verdeckter Wohnungslosigkeit → zwei Jahre bis zum Auftritt in den Hilfesystemen
  - ▶ Geringer Aktionsradius; erst später: Wanderung in die Städte
- 🔗 **Hauptauslöser bei wohnungslosen Geflüchteten: Flucht und Vertreibung; Barrieren am Wohnungsmarkt**
  - ▶ Viel zu lange Verweildauer in der Notunterbringung

# ALTER – ZWISCHEN 14 UND 81 JAHREN (MAGS 2022)



- Unter 30 Jahren: 18 %
- 30 bis 65 Jahre: 79 %
- über 65 Jahre: 3 %
- Frauen ohne Unterkunft im Durchschnitt 8, Männer 4 Jahre älter als verdeckt Wohnungslose

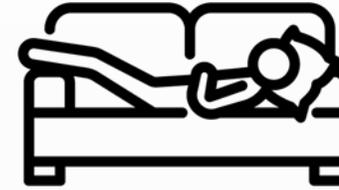


- Unter 30 Jahren: 34 %
- 30 bis 65 Jahre: 64 %
- über 65 Jahre: 2 %
- 45 Prozent der verdeckt wohnungslosen Frauen waren unter 30 Jahre alt.

# STAATSANGEHÖRIGKEIT UND MIGRATION (MAGS NRW)



- **Deutsche: 66 %**  
**Nichtdeutsche / Staatenlose: 34 %**
  - EU 27: 73 %
  - Süd-/Südosteuropa: 79 % der EU-Bürgerinnen und -Bürger
- **Migrationshintergrund: 40 %**
  - Geflüchtete: 16 % der Zugewanderten

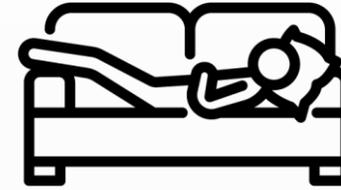


- **Deutsche: 75 %**  
**Nichtdeutsche / Staatenlose: 25 %**
  - EU 27: 42 %
  - Süd-/Südosteuropa: 62 % der EU-Bürgerinnen und -Bürger
- **Migrationshintergrund: 32 %**
  - Geflüchtete: 36 % der Zugewanderten

# GESUNDHEITSPROBLEME (MAGS 2022)

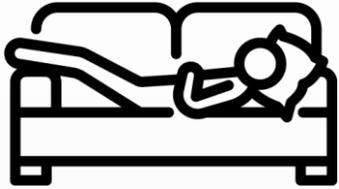


- Keine Erkrankung: 27 %
- Entweder körperlich oder psychisch oder suchtkrank: 37 %
- Mehrere Erkrankungen: 36 %
  - Darunter psychisch krank und suchtkrank: 8 %



- Keine Erkrankung: 44 %
- Entweder körperlich oder psychisch oder suchtkrank: 31 %
- Mehrere Erkrankungen: 26 %
  - Darunter psychisch krank und suchtkrank: 5 %

# ERKRANKUNGEN UND BEHANDLUNG (MAGS 2022)



Körperliche Erkrankung

Psychische Erkrankung

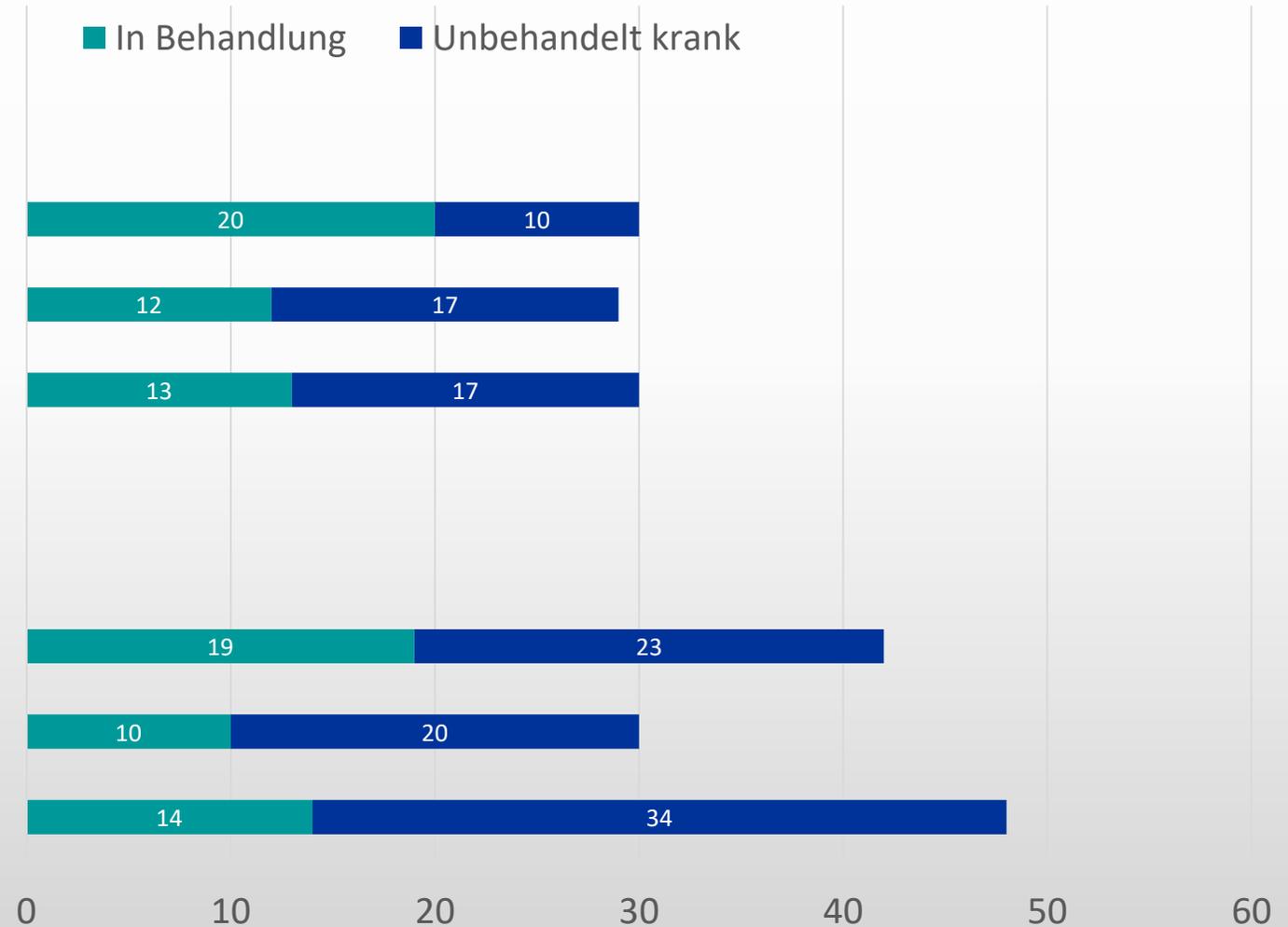
Suchterkrankung



Körperliche Erkrankung

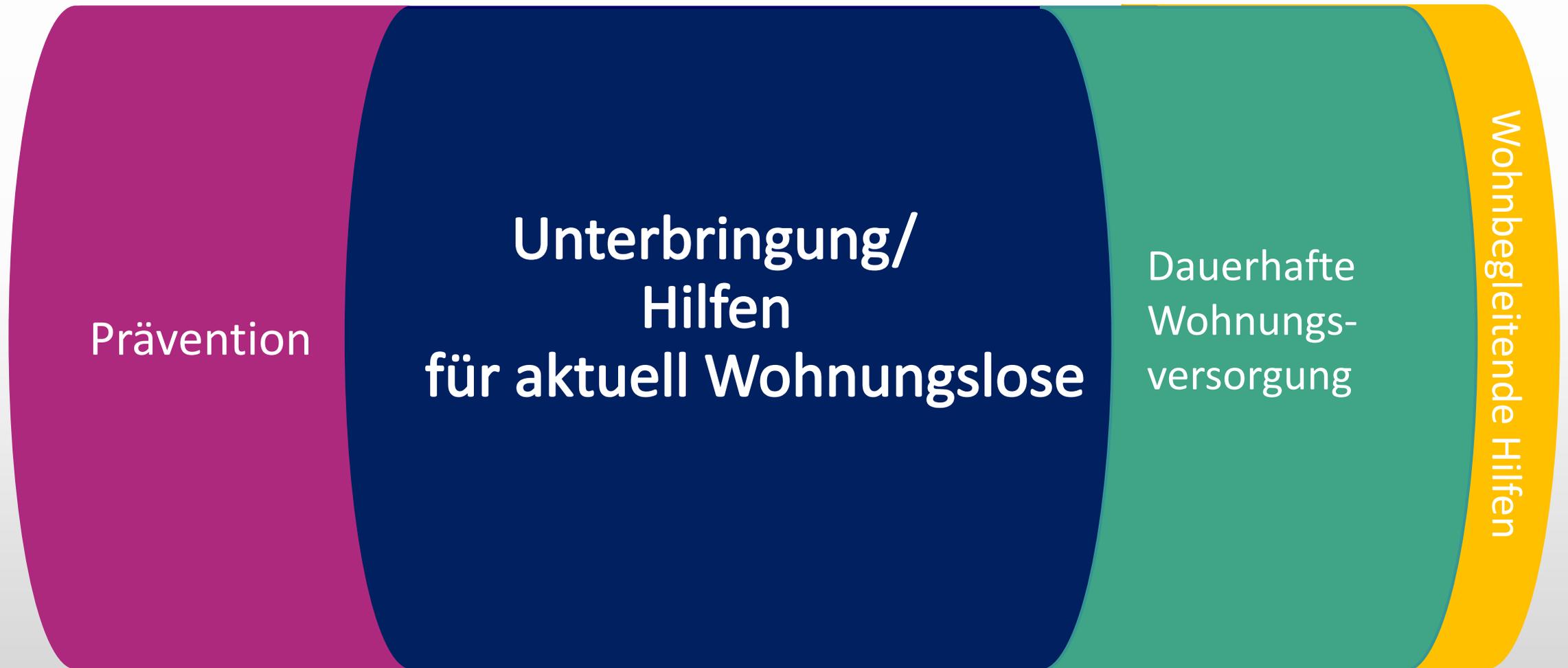
Psychische Erkrankung

Suchterkrankung

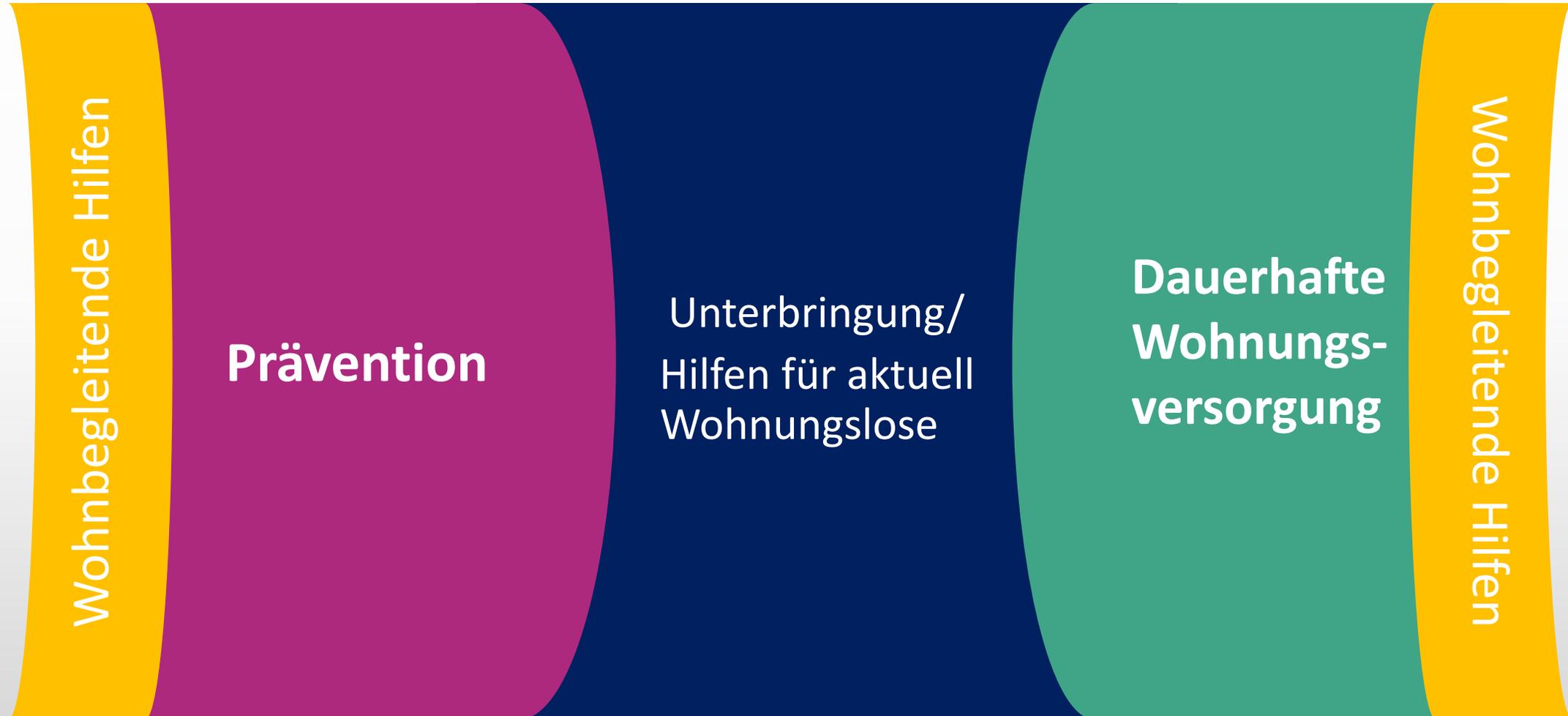


# Wo KÖNNTE EINE LANDESWEITE GESAMTSTRATEGIE IN THÜRINGEN ANSETZEN?

# OFT SEHEN DIE KOMMUNALEN HILFESYSTEME SO AUS - SO SOLLTE ES NICHT SEIN.



# DIE LÖSUNGEN LIEGEN NICHT AUF DER STRASSE – SO MUSS DAS HILFESYSTEM AUSSEHEN!



# WO ANSETZEN IM FELD DER PRÄVENTION?

- **Anstrengungen zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit**
  - ▶ Mietschulden offensiv übernehmen und Clearing zum Hilfebedarf
  - ▶ Jobcenter einbinden: Jobcenter erfahren früher von Wohnungsnotlagen als andere Beteiligten – und zwar von den Betroffenen selbst.
- **Aufsuchende Arbeit: Hausbesuche, mobile Beratung**
  - ▶ Erhöht den Anteil der erreichten Haushalte (ohne: 10 – 20 %; mit: bis zu 80 %)
- **Kommunale „Frühwarnsysteme“ – wichtig, aber schwer zu realisieren**
  - ▶ Welche Absprachen sind mit Jugendhilfe und Gemeindepsychiatrie möglich?
  - ▶ z. B. „Prä-präventive“ Projekte für Messie-Haushalte

# WO ANSETZEN IM FELD DER HILFEN FÜR WOHNUNGSLOSE?

- 🌀 **Unterbringungssystem – wirklich nur Schutz gegen die Unbilden der Witterung?**
  - ▶ Viel spricht für höhere Standards und differenzierte Formen der Unterbringung
    - Weniger Diskriminierung, weniger Gewalt, besserer Schutz von Minderheiten, schnellerer Übergang in Wohnraum
  - ▶ Einzelunterbringung, mindestens für psychisch erkrankte Menschen
  - ▶ Unverzichtbar: Clearing und Auftrag zur Wohnraumversorgung
- 🌀 **Auch hier: Aufsuchende Arbeit („Street-based Assertive Outreach“)**
  - ▶ Kombination von Gesundheitsorientierung und Orientierung auf Wohnraumversorgung, Einzelfallhilfe, nachdrücklich zugehend
  - ▶ Landesinitiative NRW: Auch im ländlichen Raum erfolgversprechend
- 🌀 **Rechtskreisübergreifende Fallsteuerung bei bereits ausgeschlossenen Menschen**

# WO ANSETZEN IM FELD DER DAUERHAFTEN WOHNUNGSVERSORGUNG?

- **Zugangsprobleme zum Wohnungsmarkt – auch zu gefördertem Wohnraum – und fehlende Wohnungen als größte „Lücke im Hilfesystem“**
- **Institutionelle Unterstützung bei der Wohnungsversorgung**
  - ▶ Allein gelingt die Wohnungssuche nicht!
  - ▶ Auch die „bewerberorientierte Vermittlung“ hat Mengeneffekte.
- **Kosten der Unterkunft – Geld hilft**
  - ▶ Klare Regelungen für Überschreitungsmöglichkeiten der KdU-Richtwerte bei Wohnungsnotfällen, KdU in gefördertem Wohnraum als angemessen anerkennen.
- **Wohnraumversorgung für die mit den wenigsten Chancen – z. B. Housing First**
- **Am ersten Tag der Wohnungslosigkeit beginnen.**

# WO ANSETZEN IM FELD DER WOHNBEGLEITENDEN HILFEN?

## Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII

- ▶ „Allzweckwaffe“ in den Wohnungsnotfallhilfen, nichts ist unmöglich →  
Aufsuchende Prävention, Einzelfallhilfen auf der Straße, stationäres  
Einzelwohnen

## Schnittstellen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe

- ▶ Zuverlässige Übergänge rechtskreisübergreifend gestalten

# FAZIT

- **Die Lösungen liegen nicht „auf der Straße“ ... und wohnungslose Menschen wünschen keine Hilfe bei Wohnungslosigkeit, sondern Hilfe gegen Wohnungslosigkeit.**
- **Stellschrauben gibt es in allen Lebenslagedimensionen und Handlungsfeldern.**
- **Erst die Wohnungslosigkeit beenden – dann die persönlichen Probleme angehen.**
- **Ohne träger- und rechtskreisübergreifende Kooperation und ohne Beteiligung der Betroffenen geht nichts – die Überwindung von Wohnungslosigkeit ist eine Aufgabe für Sozialstaat und Gesellschaft.**